 Neue Braunschweiger

Mittwoch, 17. September 2008 • Nr. 38

Zwei gute Gründe für ein Konzert

Musikerinitiative feiert 30-jähriges Bestehen – Gründungsmitglied Otto Wolters wird 70

Von Marion Korth

Braunschweig. Zwei runde Geburtstage, gefeiert wird gemeinsam, weil das so gut passt, denn in beiden Fällen ist viel Musik, genauer viel Jazz, im Spiel. Die Musiker-Initiative feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen, und der Pianist Otto Wolters – übrigens Gründungsmitglied des Vereins – wird 70 Jahre alt.

Das Geburtstagskonzert bringt Otto Wolters mit Freunden und Weggefährten auf der Bühne zusammen. Es findet am Freitag (26. September) von 20 Uhr an in der Braunschweigischen Landessparkasse in der Dankwardstraße statt. Otto Wolters ist untrennbar mit der Braunschweiger Jazzszene verbunden. Bekannt ist er in ganz Deutschland. Technisch brillant dank einer zehnjährigen klassischen Klavierausbildung und offen für die Trends des Modern Jazz, das zeichnet ihn aus. Sein Schlüsselerlebnis hatte er als 15-Jähriger, als ihm eine Langspielplatte des Jazzpianisten Erroll Garner in die Hände fiel. „Ich hörte sie, bis ich jedes Stück auswendig konnte", erzählt Wolters. Lehrer für Jazzpiano gab es nicht und so brachte sich Wolters weitgehend autodidaktisch das Jazzspiel bei. In den 1960er Jahren formierte er das Otto-Wolters-Trio, mit dem er für das Goethe-Institut im Nahen Osten auf Tour ging. 1980 engagierte ihn der amerikanische Saxophonist Sonny Stitt für eine Europa-Tournee. Danach war er mit der „Innovation Group" bundesweit unterwegs. Mit Projekten „Jazz und Lyrik" und „Jazz und Klassik" zeigte Wolters seine Vielseitigkeit.

Otto Wolters: Gründungsmitglied der Musikerinitiative und begnadeter Pianist – zu hören am 26. September. Foto: oh

Sein Wissen weiterzugeben, war für ihn immer sehr wichtig. Wolters baute Anfang der 1980er Jahre einen Studiengang für Jazzpiano – einen der ersten in Deutschland – an der Musikhochschule Hannover mit auf, wurde Dozent und lehrte seit 1986 als Musiklehrer an der Städtischen Musikschule Braunschweig, bis zu seiner Pensionierung 2003. Das bedeutete natürlich nicht Ruhestand in Sachen Jazz: Wolters ist seitdem Privatlehrer in Braunschweig. Für viele seiner Schüler, zu denen unter anderen die mittlerweile erfolgreichen Jazz-Pianisten Jürgen Friedrich, Rolf Zielke und Bernd Homann gehören, war und ist Otto Wolters Anreger und Lehrmeister für diese improvisierte Musik, genannt Jazz.

Die Begeisterung für den Modern-Jazz war vor 30 Jahren der Auslöser zur Gründung der Musiker-Initiative Braunschweig. Treibende Kraft war dabei das Otto-Wolters-Trio und vor allem dessen Schlagzeuger „Charles" Benecke, der auch der erste Vorsitzende des Vereins wurde. Es war die Zeit der Bürgerinitiativen. Deshalb auch der Name „Musiker-Initiative Braunschweig e.V." Erklärtes Ziel des Vereins, der nicht nur Musiker als Mitglieder haben wollte, war von Anfang an, die „kulturelle Szene der Stadt zu beleben" und Konzerte mit einheimischen und vor allem namhaften ausländischen Jazzmusikern zu veranstalten.

Finanzielle Basis waren und sind Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder, später kam die Unterstützung der Stadt und schließlich Sponsoren für die Konzerte hinzu.

Charles Benecke, der 2002 gestorben ist, schilderte die schwierigen Anfänge so: „Es war nicht viel los in der Braunschweiger Szene, da kam mir die Idee, es doch mit Freunden als Veranstalter von Jazzkonzerten zu versuchen. Geld hatten wir keines, dafür Idealismus, gute Verbindungen zu Musikern und viel Zuversicht."

Über Jahrzehnte wurde dann das Städtische Museum Braunschweig mit einer von allen Musikern hochgelobten, hervorragenden Akustik Spielstätte, in dem der ehrenamtliche Vorstand zehn bis elf Konzerte im Jahr veranstaltete. Die großen Konzerte finden heute in der Landessparkasse Braunschweig statt, die kleinen (weil das Museum gerade umgebaut wird) im „Lindenhof da Paolo", da wo alles anfing – vor 30 Jahren.